

TRÜBE LINSE? NICHT IMMER IST ES GRAUER STAR

In jungen Jahren ist die Linse unserer geliebten Vierbeiner glasklar, ihr Blick völlig ungetrübt. Wenn sich das mit zunehmendem Alter des Tieres langsam ändert, können Natursubstanzen den Weg weisen.

Von Claudia Singer

Die Augen eines jungen, gesunden Tieres sind völlig klar. Doch da die Linse das ganze Leben lang mitwächst, verändert sich mit der Zeit auch ihre Struktur: Neue Linsenfasern werden, ähnlich wie bei einer Zwiebel, übereinander gelegt. Dadurch verliert die Linse etwas an Transparenz und Elastizität und wird gräulich trüb. Diesen Alterungsprozess nennt man Nukleosklerose. Im Gegensatz zum Grauen Star bleibt der Augenhintergrund dabei sichtbar und das Sehvermögen ist nur wenig bis gar nicht eingeschränkt.

DER GRAUE STAR – URSACHEN UND ENTSTEHUNG

Der Graue Star oder auch Katarakt ist hingegen keine normale Altersveränderung, sondern ein krankhafter Zustand. Die Linse ist anfangs bläulich-weiß, im Endstadium dann schneeweiß. Als Ursache kommt bei Hund und Katze eine genetische Schwäche in Frage. Rassen wie z. B. Retriever, Dackel, Pudel, Zwergschnauzer oder Cocker Spaniel sind häufiger davon betroffen. Die Trübung kann oft schon in jungen Jahren auftreten. Aber auch Stoffwechselstörungen, Entzündungen oder Verletzungen des Auges, Vergiftungen oder Diabetes mellitus können die Entstehung von Grauem Star begünstigen. Sehr starke und häufige UV-Strahlung, Chemotherapie sowie Kortison sind weitere Risikofaktoren. Der Graue Star kann zur Erblindung führen. Er wird in den meisten Fällen operativ behandelt. Der Graue Star an sich ist nicht schmerzhaft. In vielen Fällen wird die Linsenkapsel jedoch brüchig und porös, wodurch Linseneiweiß ins Augennere austreten und es zu einer schmerzhaften Uveitis (Entzündungen der Regenbogenhaut) kommen kann. Grauer Star kann auch eine Linsluxation auslösen – hier löst sich die Linse im Auge, wobei



HUND
UND
KATZE



sich der Augeninnendruck erhöht, was zu Grünem Star (Glaukom) führt.

ANTIOXIDANTIEN SCHÜTZEN DAS AUGE

Da bei der Entstehung von Grauem Star zellschädigende, freie Radikale eine wesentliche Rolle spielen, ist auf eine gute Versorgung mit schützenden Antioxidantien zu achten. Allerdings müssen sie auch wirklich bis ins Auge vordringen können, also die Barriere der Blut-Gehirnschranke passieren. Gut geeignet bei Grauem Star – und auch beim Menschen bewährt – ist *Lutein-Zeaxanthin* mit Vitamin E, das außerdem auch den gelben Sehfleck (Makula) schützt und bei Uveitis helfen kann. Je nach Größe des Tieres gibt man den Inhalt einer halben bis einer ganzen Kapsel. Sehr Bitteres, wie das stark antioxidative *Traubenkernextrakt (OPC)*, geht oft nur als ganze Kapsel in einem Stück Wurst oder Fleisch versteckt bei größeren Tieren, die alles sofort hinunterschlingen. Beim Retriever dürfte man da kaum Probleme haben. Kleinere Hunderassen oder Katzen sind da schon schwieriger zu versorgen. Sehr empfehlenswert ist *Krillöl* mit hoch antioxidativem Astaxanthin, das die Blut-Gehirn-Schranke überwindet und sich direkt im Auge anreichert. Seine wertvollen Omega-3-Fettsäuren hemmen Entzündungen und senken allgemein das Risiko für Augenerkrankungen, schützen zudem Blutgefäße, Nerven und Gelenke, reduzieren den Augeninnendruck und wirken sich po-

sitiv bei Haut- und Fellproblemen aus. Größere Hunde akzeptieren es problemlos, oft auch Katzen, da es nach Schrimps schmeckt, wenn man die Kapsel ansticht und öffnet. Bei kleineren Hunden kommt es darauf an, manche mögen es sehr, andere gar nicht.

B-VITAMINE SCHÜTZEN VOR ZELLGIFTEN

Homocystein ist ein Zellgift, das im Körper selbst produziert wird, und beim Hund wie beim Menschen neben Gefäßschäden, Gelenksproblemen und Krebs auch Grauen Star verursachen kann. Der *Vitamin B-Komplex aus Quinoa* (je nach Gewicht halbe Kapsel oder weniger) hilft beim Abbau von Homocystein. B-Vitamine sind für den Erhalt der gesunden Eiweißstrukturen in der Augenlinse generell wichtig.

KOLLOIDE BEI GRAUEM STAR

Bei Grauem Star und auch bei Linsentrübung wird von Therapeuten nach energetischer Testung *kolloidalen Schwefel*, *kolloidales Germanium* oder *kolloidales Bor* eingesetzt, wobei man sie ins Trinkwasser geben oder einen Sprühstoß direkt ins Maul sprühen kann. *Germanium* und *Bor* können auch direkt am Auge angewendet werden. Auf ein Stück Küchenrolle sprühen und Augen sowie Augenlider damit abwischen. Weitere Informationen zu diesen Kolloiden finden Sie auf unserer Vereinswebsite. ✍